Das zehende Capitel.

ES weiß ein jeder Kriegsverstendiger vnnd erfahrner Cauallierer sehr wol/ was für ein mächtiges einem jeden Rittersmañ an einem wolabgerichten Pferdt gelegen: So viel alsdann an demselbigen gelegen/ so hastu nun bißhero gesehen/ wie sich der Rittersman sein bestes zu thun auff seinem Pferdt beweiset/ vnnd dieses ist für sein Person allein. Nun ist aber noch ein Stücklein vorhanden/ (da dann in Warheit offt ein mächtiges angelegen) wie nemlichen der Rittersman nicht allein mit seiner Person den Feind soll suchen zu beschädigen/sondern er soll auch sein Pferdt darzu gewehnen/daß so er sein bestes/ das Pferd auch sein bestes thun möchte. Welches dann von viel trefflichen Cauallierern wol gemerckt wirdt/ daß nicht vergebens sey gewesen/die jenige Abrichtung die sie an jhre Pferdt angelegt/ daß sie jhre Pferdt dahin haben können bringen/ daß sie jhren Feindt mit beissen/ mit schlagen/ mit vberren-

nen